

Loïc CHOLLET, *Écrire l'histoire de la conquête: l'utilisation de l'histoire dans la polémique contre l'Ordre Teutonique au sujet des droits des infidèles (1386–1418)*, *Hereditas Monasteriorum* 4 (2014) S. 17–47, betrifft die Auseinandersetzungen auf dem Konstanzer Konzil wegen der Christianisierung Litauens und der Herrschaft über die Landschaft Schamaiten. K. B.

Krzysztof MIKULSKI, *Mikołaj Kopernik. Środowisko społeczne, pochodzenie i młodość* [Nicolaus Copernicus. Soziales Umfeld, Herkunft und Jugend], Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, Toruń 2015, 450 S., ISBN 978-83-231-3341-4, PLN 46,40. – Der bekannte Historiker, der sich seit langem mit der Geschichte Thorns und seiner Bürgerschaft befasst, widmet sich hier der Abstammung des großen Thorner Astronomen. Einst rief diese Frage heftige Kontroversen nationaler Natur hervor (Deutscher oder Pole?). Die Familie des Copernicus leitete man aus Schlesien her (aus dem Dorf Köppernig/Koperniki bei Neisse). Der Vf. stellt das „soziale Umfeld“ vor, also das Thorner Patriziat, seine wirtschaftlichen und geistigen Kontakte und Horizonte. Die Familie der Mutter des berühmten Nikolaus, die Watzenrode, war in Thorn ansässig, wohin sie bereits in der 1. Hälfte des 14. Jh. aus Westfalen gekommen war (womit die Vermutung, dass sie aus Wazerath nahe Prüm in der Eifel stammte, schwer zu vereinbaren ist). Den Zunamen Copernicus hält der Vf. für eine Berufsbezeichnung (Kupferschmied, aus dt. Kupfer und der poln. Endung -nik). So sind die Copernici mit der Familie Koppersmed aus Neisse (wo sie seit der 1. Hälfte des 14. Jh. bekannt sind) zusammenzubringen, von der zu Beginn des 15. Jh. Angehörige auch in Krakau tätig waren. In Thorn siedelte sich erst um 1455 Nikolaus an, der Vater des Astronomen. Der Vf. korrigiert viele fehlerhafte Ansichten über die Genealogie der Familie (z. B. war der Astronom zweifelsohne älter als sein Bruder Andreas) und geht auch auf die ersten Schuljahre des Nikolaus ein (zuerst in der Pfarrschule in Thorn, dann wahrscheinlich in Kulm). In dem alten Streit um die Nationalität des Copernicus antwortet er einfach (S. 12): „er war ein deutschsprachiger Untertan des polnischen Königs.“ Beim Verfolgen seiner Ausführungen sind zahlreiche genealogische Tafeln (S. 371–383) behilflich. Die Ergebnisse sind klar in 43 Punkten zusammengestellt. Das Buch ist nicht nur als ein Beitrag zur Biographie des großen Gelehrten zu bewerten, sondern auch als Studie zur Geschichte der Kaufleute und ihrer Mobilität, die selten so genau und so breit analysiert wurde. Es war eine gute Entscheidung, das Buch mit einer umfangreichen deutschen Zusammenfassung (S. 433–449) auszustatten.

Tomasz Jurek

-----

Sandra TOFFOLO, *Cities Dominated by Lions: The Fifteenth-Century Venetian Mainland State Depicted by Inhabitants of the Subject Cities*, *Viator* 46/1 (2015) S. 305–325, stellt, nicht gerade überraschend, in Schriften aus Verona, Vicenza, Padua und Brescia einerseits absolutes Stillschweigen über die neue Situation, andererseits den Lobpreis der Markusrepublik fest. K. B.